

Reiner Meutsch hob zu seiner Weltumrundung ab

Stiftungsgründer engagiert sich weltweit für Bildungsprojekte

Am Sonntag pünktlich um 13 Uhr hieß es für Reiner Meutsch auf dem Siegerland-Flughafen: ready for take off. Der Westerwälder hob zu seiner elfmonatigen Weltumrundung im zweimotorigen Kleinflugzeug ab.

Mehr als 100 Freunde, Bekannte und Familienmitglieder verabschiedeten Reiner Meutsch, Gründer der Stiftung FLY & HELP, und seinen Co-Piloten Arnim Stief, die sich trotz frostiger Temperaturen von Deutschland über Spanien Richtung Afrika auf den Weg machten.

Die Piper Cheyenne ist für die lange Reise nicht nur mit Gepäck und notwendigen Utensilien vollgepackt, sondern auch mit reichlich Geschenken für Kinder und großen Spendenschecks für Hilfsprojekte.

Den Heimatflughafen Siegerland wird die Piper Cheyenne erst in elf Monaten wieder ansteuern. Auf ihrer Weltumrundung werden die beiden Piloten über allen fünf Kontinenten mehr als 100 000 Flugkilometer hinter sich bringen 77 Länder besuchen. „Der Weg ist das Ziel: Das ist unser Motto der Weltumrundung. Wir möchten uns so viel Zeit wie möglich nehmen, um in den unterschiedlichen Ländern mit Menschen ins Gespräch zu kommen und das Land sowie die Kultur kennen zu lernen“, so Reiner Meutsch.

Das erste Tagespensum vom Siegerland-Flughafen über Genf und Südfrankreich führte die beiden Piloten nach Barcelona. Um 16 Uhr landete die Piper auf dem Flughafen Sabadell. Am Montag flogen Meutsch und



Reiner Meutsch (r.) und sein Co-Pilot Arnim Stief kurz vor dem Abflug am Siegerlandflughafen. Foto: Wagner

Stief über die Straße von Gibraltar und die tunesische Stadt Tanger nach Marrakech (Marokko).

Das soziale Engagement steht auf der Weltumrundung an vorderster Stelle: Fünf Hilfsprojekte, die sich für bessere Bildungschancen von Kindern und Jugendlichen einsetzen, werden während der Etappen von FLY & HELP gefördert.

Das erste Projekt liegt im ostafrikanischen Ruanda. Seit Jahren engagiert sich hier der Verein „Ruandahilfe

Hachenburg“, um die Lebensbedingungen der Kinder und Jugendlichen zu verbessern. Mit Hilfe der Reiner Meutsch Stiftung FLY & HELP wird im Norden des Landes, in der Pfarrei Nyinawimana, der Ausbau und die Ausstattung einer Grundschule sowie die Errichtung von sanitären Anlagen finanziert. Durch den Schulbesuch können die Kinder ihren wichtigen Primarabschluss machen, der die Grundlage für die Berufsausbildung ist. Mehrere

TV-Teams und Radiostationen sowie viele Zeitungsjournalisten – darunter auch der Lokalanzeiger – begleiteten den Abflug und den Beginn der großen Reise. „Dies hilft unser Stiftung FLY & HELP sehr. Denn nur wenn viele Menschen über unser Vorhaben informiert werden, kommen die benötigten Spenden zusammen“, so Meutsch.

Von der Idee bis zur Umsetzung der Weltumrundung ist mehr als ein Jahr verstrichen: Die Route musste festgelegt werden, das Flugzeug aufgerüstet werden. Die Piper Cheyenne, Baujahr 1981, wurde für die Mammutstrecke über Wüsten, Ozeane, Dschungel und Bergmassive mit zusätzlichen Extras ausgestattet: Vom Rettungsboot über Astronautenkost und Kälteanzüge bis zu Glücksbringern und Spielzeug musste alles verstaut werden.

⇒ Weitere Infos zur Weltumrundung von Reiner Meutsch und zur Stiftung gibt es im Internet unter www.fly-and-help.de. -was-



Dieser Blick bot sich Reiner Meutsch und Arnim Stief aus dem Cockpit ihrer Piper beim Überqueren der Pyrenäen. Foto: pr